

# ERASMUS + Erfahrungsbericht



## **ZUR PERSON**

Fachbereich:	Pädagogik
Studienfach:	Lehramt Gymnasium Sport / Deutsch
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalität:	deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	06.04.2021 - 06.06.2021

## **PRAKTIKUMSEINRICHTUNG**

Land:	Österreich
Name der Praktikumseinrichtung:	InnHouse Innsbruck
Homepage:	<a href="http://www.innhouse.at">www.innhouse.at</a>
Adresse:	Museumsstraße 24, 6020 Innsbruck
Ansprechpartner:	Florian Rainer / Karin Drescher
Telefon / E-Mail:	(+43)664 5922759 / (+43) 512 / 57 07 16

# **ERFAHRUNGSBERICHT**

## **1) Praktikumseinrichtung**

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.*

InnHouse ist eine soziale Einrichtung, die Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren auf ihrem Weg in ein eigenständiges Leben begleiten. InnHouse wird ist eine von der Tiroler Landesregierung genehmigte freie Einrichtung der Tiroler Jugendhilfe, die betreutes Wohnen und ambulante Begleitung anbieten. InnHouse bietet eine intensive Form des Betreuten Wohnen ins Kleinwohngruppen mit Einzelzimmern und in Einzelwohnung an. Die Unterbringung in der Einrichtung erfolgt immer im Auftrag des zuständigen Jugendhilfeträgers. Bei InnHouse können Jugendliche (mit Fluchterfahrung) und minderjährige Mütter ab 14 Jahren einen Ort finden, an dem sie ankommen können. Innhouse bietet einen festen, geschützten Rahmen, um Atem zu holen und bietet eine Basis, um langsam erwachsen zu werden. Durch klare Strukturen, wird gemeinsam mit den Jugendlichen und den zuständigen Trägern auf die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Jugendlichen eingegangen und abgestimmte Betreuungspläne entwickelt. Auf den Entwicklungsstand und die Lebenssituation abgestimmt, erfolgt die Betreuung in einem Ausmaß von ca. 15 Wochenstunden pro Jugendlichen. Bei besonderem Bedarf sich auch Zusatzbetreuungen keine Seltenheit. InnHouse unterstützt mit kompetenten, emphatischen und lieben Betreuer:innen in allen grundlegenden Lebensbereichen.

## **2) Praktikumsplatzsuche**

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ich habe mich initiativ beworben. Eigentlich war geplant dieses Praktikum in weiter entfernten europäischen Ländern zu machen. Aufgrund von Corona war dies mit Hindernissen verbunden. Durch die Nähe von Deutschland zu Österreich wurde es mir ermöglicht, das Praktikum zu absolvieren. Mein Engagement und die Initiative, die ich ergriffen habe, wurde sehr wertgeschätzt. Ich kann nur empfehlen, Wünsche und Pläne selbst in die Hand zu nehmen.

## **3) Vorbereitung**

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Dies war nicht notwendig, da Österreich deutschsprachig ist und die kulturellen Unterschiede nicht sehr groß.

## **4) Unterkunft**

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Durch die Facebook-Gruppe „Wohnungsbörse Innsbruck“. Dort stellen viele Menschen ihre Angebote online und vor allem Studierende, die ihr Zimmer auch für kurze Zeiträume anbieten. Trotz der spontanen Zusage, habe ich ganz unkompliziert ein tolles WG-Zimmer im Zentrum gefunden.

## **5) Praktikum**

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Mein Praktikum war ein einziger Erfolg. Meine Erwartungen wurden übertroffen. Meine Aufgaben lagen vor allem in der Betreuung der Jugendlichen und was damit einhergeht: Sicherung der Grundversorgung und Alltagsbewältigung; gemeinsames Herausarbeiten von Schul- und Berufsperspektiven mit den Jugendlichen; das Erarbeiten von Zielvorstellungen; die Unterstützung bei der Arbeitssuche, bei der persönlichen Weiterentwicklung und der Freizeitgestaltung.

Das Team hat mich sehr herzlich aufgenommen und ich wurde sofort als vollwertiges Mitglied angesehen. Mir wurde viel Vertrauen, Anerkennung und Wertschätzung entgegengebracht. Ich hatte

zwei Sozialarbeiterinnen, die meine Betreuung übernommen haben. Sie standen mir jederzeit für Fragen und Wünsche zur Seite. Jeweils drei Tage die Woche hatte ich eine dieser beiden Betreuerinnen als Ansprechpartnerin. Nach der ersten Woche hat sich herauskristallisiert, welche Jugendlichen ich unterstützen werde. Es wurden feste Betreuungszeiten ausgemacht. Diese waren Fix-termine. Wenn zu ihnen noch Aufgaben mit den Jugendlichen erledigt werden mussten, habe ich es im Vorfeld mit meinen beiden Betreuerinnen abgesprochen. Wir haben meist nach jeder Betreuung, die ich getätigt habe, telefonisch Rücksprache gehalten. Jeden Dienstag gab es eine vierstündige Teamsitzung, bei der alle aktuellen Angelegenheiten besprochen wurden und Neuigkeiten zu den Jugendlichen thematisiert wurden. In den zwei Monaten meines Praktikums durfte ich an zwei Supervisionen teilnehmen. Diese habe ich für die Mitarbeitenden und auch mich als sehr wertvoll empfunden. Nach jeder Supervision waren viele emotionalen Themen, die durch die soziale Arbeit aufkommen, etwas weniger emotional und der Umgang damit um ein hohes Maß gesünder. In meiner Praktikumszeit habe ich keine negativen Erfahrungen gemacht. Meine Arbeitsbedingungen waren immer durchaus erstrebenswert.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

In der Zeit meines Praktikums habe ich viele gewinnbringende Erfahrungen in außerschulischen, pädagogischen Handlungsfeldern machen dürfen. Ich habe gelernt mich vom eigenen pädagogischen Handeln zu distanzieren und wurde für die Jugendliche, ihre Lebensumstände, Probleme und Ängste sensibilisiert. Als angehende Lehrerin wurde ich in meinem Studium bisher vor allem auf die Vermittlung von Fachwissen vorbereitet. Selten wurden individuelle Lebensumstände der Jugendlichen thematisiert. Durch das Praktikum habe ich mir einen Einblick in das Leben und die Gedankenwelt der Menschen verschaffen dürfen und konnte so meinen Horizont enorm erweitern. Oft steht, in unserer Leistungsgesellschaft, eine gute Note im Rahmen der Institution Schule im Vordergrund. Selten wird hinter die Fassaden geschaut. Wenn ich eins aus dem Praktikum gelernt habe, dann ist es, dass selbst das intelligenteste Kind sechsen schreiben kann, in der Versetzung gefährdet sein kann und vollkommen falsch eingeschätzt werden kann. Viel zu selten erkennen Lehrer:innen die Person mitsamt ihren Päckchen, die sie zu tragen hat. Die dann Ursache für schlechte Noten sind.

In diesem Zusammenhang wurde ich auf die Heterogenität von Kindern und Jugendlichen vorbereitet und lernte konstruktiv mit dieser Vielfalt umzugehen.

Ich konnte vielfach meine Kompetenz zur Problemlösung ausbauen und außerdem pädagogische Alltagstheorien kritisch hinterfragen.

## 7) Landesspezifische Besonderheiten

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

keine besonderen Bestimmungen. Deutschland und Österreich unterscheiden sich dahingehend kaum.

## 8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Siehe Antwort bei Punkt 7.

## 9) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Nutzt die Chance von Erasmus (+). Ich bin unglaublich dankbar, dass mir diese Erfahrung ermöglicht wurden ist.

## 10) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Ich bin durch das Praktikum aus meiner Komfortzone herausgetreten. Bin in ein „fremdes“ Land, zu unbekannt Menschen, in eine Einrichtung, die ich vorher nicht kannte. Für diesen Mut wurde ich belohnt. Neben dem Zugewinn an pädagogischen Erkenntnissen, die mich in meinem zukünftigen Beruf professioneller und emphatischer arbeiten werden lassen, habe ich persönlich wachsen dürfen. Ich habe mich besser kennengelernt, neue Freundschaften geschlossen und ein zweites Zuhause gefunden. Danke Erasmus+

---

### **Einverständniserklärung:**

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

---